

A. M. kpl. T. 16, R. 1989

429 176 II



UNIWERSYTET IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIU

K. 1.8 PAZ 1989

**STUDIA  
GERMANICA POSNANIENSIA  
XVI**



POZNAŃ 1989

RESERVED

OWN

1917

1917

UNIWERSYTET IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIU

# STUDIA GERMANICA POSNANIENSIA

XVI

Sprachwissenschaft



POZNAŃ 1989

Redaktor naukowy

ALICJA GACA



Redaktor: Anna Gierlińska

Redaktor techniczny: Michał Lyssowski

ISBN 83-232-0087-4

ISSN 0137-2467

WYDAWNICTWO NAUKOWE UNIWERSYTETU IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIU

Nakład 520+80 egz. Ark. wyd. 21,25. Ark. druk. 17,00+1 wkł. Papier druk. sat. kl. III. 80 g. 70×100.  
Oddano do składania 13 VIII 1987 r. Podpisano do druku w maju 1988 r. Druk ukończono w czerwcu  
1989 r. Zam. nr 317/36. Cena zł 660,-

DRUKARNIA UNIWERSYTETU IM. ADAMA MICKIEWICZA W POZNANIU, UL. FREDRY 10

Bibl. UAM  
89 EO 1826



Freunde, Kollegen und Schüler  
widmen diesen Band  
**ANDRZEJ ZDZISŁAW BZDEGA**  
zu seinem 60. Geburtstag





## INHALT

### ABHANDLUNGEN, AUFSÄTZE

Bolesław Andrzejewski (Poznań): Die Auswirkungen der <i>Kritik der reinen Vernunft</i> von I. Kant auf die Sprachphilosophie . . . . .	3-
Sława Awedykowa (Poznań): Zum Bestand und Struktur der exozentrischen Konstruktionen im Norwegischen (bokmål) . . . . .	17
Jerzy Bańcerowski (Poznań): Aus philosophischen Problemen der Phonologie	23
Józef Darski (Poznań): Die präskriptive Norm und die Entwicklungstendenzen in der Deklination des Substantivs im gegenwärtigen Deutsch . . . . .	65
Ulrich Engel (Mannheim): Wortklassen . . . . .	81
<span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">Janusz Figas</span> (Poznań): Isomorphie bzw. Nichtisomorphie in der rezeptiven Verarbeitung zweitsprachlicher Äußerungen . . . . .	111
Alicja Gaca (Poznań): Artikelopposition im Deutschen und Artikellosigkeit im Polnischen aus der Sicht der Textstruktur . . . . .	127
Gerhard Helbig (Leipzig): Tendenzen und Probleme der neueren Partikel-Forschung . . . . .	147
Gabriela Koniuszaniec (Poznań): Beobachtungen zum Kompositionstyp Substantiv + <i>freundlich</i> im Vergleich mit dem Polnischen . . . . .	163
Dennis R. Preston (Ann Arbor, Michigan): The nicest English is in Indiana . . .	169
Izabela Prokop (Poznań): Sprachhandlung Einladung/Vorschlag/Verabredung im Deutschen und Polnischen . . . . .	195
Czesława Schatte (Katowice): Phraseologisierte Partizipialkonstruktionen im Deutschen und Polnischen . . . . .	209
Jochen Schröder (Leipzig): Präfixverben in einer mehrstufigen Analyse — Versuch einer Modellierung unter konfrontativem Blick . . . . .	223
Wojciech Zdrojewski (Poznań): Wortbildung der deutschen Nomina instrumenti und ihre Äquivalente im Polnischen . . . . .	237

### REZENSIONEN

Grammatische Studien — Beiträge zur germanistischen Linguistik in Polen. Göppingen 1985 (Izabela Prokop) . . . . .	249
Erwin Koller, Hans Moser (Hrsg.), Studien zur deutschen Grammatik. Johannes Erben zum 60. Geburtstag, Innsbruck 1985 (Andrzej Z. Bzdęga) . . . . .	253
Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache, Band 9, München 1983 (Gabriela Koniuszaniec) . . . . .	257

Wolfgang Fleischer (Hrsg.), Textbezogene Nominationsforschung. Studien zur deutschen Gegenwartssprache, Berlin 1985 (Hanna Jefremienko) . . . . .	259
Czesława Schatte, Partizipialkonstruktionen im Deutschen und Polnischen, Katowice 1986 (Andrzej Z. Bzdega) . . . . .	262
Cathrine Fabricius-Hansen, Tempus fugit. Über die Interpretation temporaler Strukturen im Deutschen, Düsseldorf 1986 (Izabela Prokop) . . . . .	264
Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache, Band 10, München 1984 (Gabriela Koniuszaniec) . . . . .	267



WOJCIECH ZDROJEWSKI

## WORTBILDUNG DER DEUTSCHEN NOMINA INSTRUMENTI UND IHRE ÄQUIVALENTE IM POLNISCHEN

Abstract. Zdrojewski Wojciech, *Wortbildung der deutschen Nomina instrumenti und ihre Äquivalente im Polnischen* [The word formation of German nomina instrumenti and their Polish equivalents], *Studia Germanica Posnaniensia*, Adam Mickiewicz University Press, Poznań, vol. XVI: 1989, pp. 237–248, ISBN 83–232–0087–4, ISSN 0137–2467.

The article presents results of confrontation of nouns in the German language included in the semantic class defined by the term “nomina instrumenti” with their Polish equivalents. On the basis of analysis of word formation structure the author performed a unilateral type of confrontation and the point of departure was the German language. Its foundation was the vocabulary taken from E. Mater’s index a tergo *Rückläufiges Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache* and Polish equivalents were taken from *The Great German-Polish Dictionary* and *Scientific-Technical Dictionary of German and Polish*. The confrontation of German “nomina instrumenti” and their Polish equivalents was carried out according to word formation types represented in German, i. e. derivation, compounds and compound-derivative formations. The unilateral character of confrontation does not allow for a comprehensive treatment of this problem which points to the necessity of bilateral analysis.

Wojciech Zdrojewski, Adam Mickiewicz University, Poznań, Poland.

Der vorliegende Artikel ist Ergebnis einer unter dem Wortbildungsaspekt durchgeführten Konfrontation deutscher Substantive, die zur semantischen Klasse der Nomina instrumenti (Ni) gerechnet werden, mit ihren polnischen Äquivalenten. Der Vergleich hat unilateralen Charakter, wobei vom Deutschen ausgegangen und nach den polnischen Entsprechungen gesucht wurde. Deshalb wird keinesfalls Anspruch auf Vollständigkeit dieser Analyse erhoben,

sie sollte von einer polnisch-deutschen Konfrontation ergänzt werden, um die Gesamtheit der Ni in beiden Sprachen zu erfassen. Es wäre auch ratsam, die Wortschatzbasis, auf die sich diese Analyse stützt, zu erweitern, damit die Ergebnisse repräsentativer sein können. Dieser Vergleich erfolgte größtenteils aufgrund von Belegen im *Rückläufigen Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache* von E. Mater, die polnischen Entsprechungen deutscher Ni wurden dem *Großen Wörterbuch Deutsch-Polnisch* sowie dem *Technisch-wissenschaftlichen Wörterbuch Deutsch-Polnisch* entnommen.

Die Gegenüberstellung deutscher Ni und ihrer polnischen Äquivalente erfolgte nach den einzelnen Wortbildungsarten, die von den deutschen Substantiven dieser Klasse vertreten werden. Die wichtigste unter ihnen ist die Ableitung, deren Basis immer ein Verb ist, aus dem entweder — mittels Suffixe — explizite (D<sub>e</sub>) oder — mittels Nullmorpheme — implizite Derivate (D<sub>i</sub>) gebildet werden. An der Bildung expliziter Derivate beteiligen sich folgende Suffixe: **-er**, **-e**, **-(at)or** und **-el**, von denen **-er** und **-(at)or** zugleich ein sehr oft zur Bildung der Nomina agentis verwendetes Mittel sind, wobei es sich nicht selten um homonyme Nomina agentis und Nomina instrumenti handelt, z. B. *Leiter*, *Empfänger*, *Verteiler*, *Träger*.

Die zweitgrößte Gruppe von Ni unter den deutschen expliziten Derivaten bilden die mit dem Suffix **-e** gebildeten Substantive. Eine Schwierigkeit, die sich bei der Aussonderung dieser Ableitungen ergibt, besteht darin, daß es sich nur selten feststellen läßt, daß dem jeweiligen Substantiv wirklich ein Verb zugrunde liegt. Oft scheinen die Verben den Substantiven gegenüber sekundär zu sein, so daß man sich einer künstlichen Transformation bedienen muß, die uns alle Substantive auf **-e**, die mit den Verben gemeinsame Basen aufweisen, als Ableitungen von diesen Verben zu betrachten erlaubt. Wellmann schlägt folgende Form dieser Transformation vor:

„y hackt z mit v → v ist eine Hacke“<sup>1</sup>

Die Bildung deutscher expliziter Derivate mit dem Suffix **-(at)or** ist in der Regel auf Basen fremder Herkunft beschränkt, die mit dem ebenso fremden Suffix **-ier(en)** gebildet werden. Deshalb ist der Anteil der Ni dieses Typs an dem Gesamtbestand deutscher Ni recht bescheiden. Es überwiegen hier fachsprachliche Bezeichnungen.

Ni — explizite Ableitungen mit dem im Deutschen nicht mehr produktiven (außer Diminutiva) Suffix **-el** stellen wohl die kleinste Gruppe unter den Wortbildungen dieser Art dar. Eine Zunahme der Produktivität läßt sich dagegen bei den reihenbildenden Grundwörtern **Anlage**, **Gerät** und **Maschine** bemerken, die immer mehr Kombinationen mit verbalen Basen eingehen, so daß man wagen darf, sie angesichts der Tendenz, ihre Selbständigkeit

<sup>1</sup> H. Wellman, *Deutsche Wortbildung. Das Substantiv*, S. 438.

einzubüßen, nicht mehr als Kompositionsglieder sondern als Suffixoide zu betrachten und die mit ihrer Hilfe gebildeten Substantive den expliziten Derivaten zuzurechnen. Was die Selbständigkeit anbetrifft, so muß man hier auch das Suffixoid **-zeug** hinzufügen, das jedoch an Produktivität verliert.

Anders sieht das Problem mit den ebenso als Suffixoide betrachteten Morphemen **-mittel**, **-stoff** und **-material** aus, die zwar keine Instrumente bezeichnen, mittels deren man sich bei der Ausführung einer Tätigkeit bedient, deren Einordnung in die Ni jedoch aufgrund der obengenannten Umformung Wellmanns gerechtfertigt zu sein scheint. Eine andere Frage bleibt hier die nach ihrer Produktivität, die bei **-mittel** unumstritten, bei **-stoff** und **-material** aber diskutabel ist. Hier werden sie konsequent den Suffixoiden zugeordnet.

Eine recht interessante Erscheinung sind explizite Derivate mit den für die Bildung von Nomina actionis und/oder Nomina rei actae charakteristischen Suffixen **-ung** und **-(at)ion**. Die Tatsache, daß ein Teil der deverbalen Substantive mit diesen Suffixen als Ni angesehen werden muß, ist auf den Prozeß der Funktionserweiterung der Abstrakta zu Konkreta zurückzuführen, der im Falle solcher Wortbildungen wie ‚Abdichtung, Befestigung, Beleuchtung, Verpackung, Dekoration, Illustration, Synchronisation‘ zu beobachten ist. Die erwähnte Transformation Wellmanns läßt keine Zweifel zu, daß die Substantive dieses Typs instrumentativen Charakter haben.

Wie man erwarten kann, entsprechen den expliziten Derivaten im Deutschen polnische Ni, die verschiedene Konstruktionstypen repräsentieren. Unter ihnen überwiegt die explizite Ableitung. Dies betrifft vor allem polnische Entsprechungen deutscher Ni-Derivate, die mit Suffixen — und nicht mit Suffixoiden — gebildet sind, z. B.

Drucker	— drukarka
Verstäuber	— rozpylacz
Binde	— opaska
Kratze	— skrobaczka
Desinfektor	— sterylizator
Regulator	— regulator
Deckel	— pokrywka, przykrywka
Hebel	— dźwignia

Unter den Derivaten, die mit Suffixoiden gebildet sind, nehmen die mit **-maschine** eine Sonderstellung ein, weil ihnen größtenteils auch polnische Ableitungen entsprechen, z. B.

Strickmaschine	— szydełkarka
Wickelmaschine	— nawijarka, owijarka, zwijarka
Ziehmaschine	— ciągarka

Recht selten dagegen treten implizite Ableitungen als polnische Entsprechungen deutscher expliziter Derivate auf. Sie sind ausschließlich deverbale Ableitungen vom Typ  $D_i$  (Nullableitungen) mit Konsonantenalternation. In einigen Fällen kommt die Vokalalternation hinzu, z. B.

Aufnehmer	— uchwył (Basisverb: uchwycić)
Dünger	— nawóz (Basisverb: nawozić)
Zündung	— zapłon (Basisverb: zapłonąć)

„Feste“ (ZB) und „unfeste“ Zusammenbildungen (ZRB) als polnische Äquivalente expliziter Ni-Derivate im Deutschen sind als Ausnahmen zu betrachten. Von Substantiven dieser Art gibt es unter den analysierten Belegen jeweils nur ein Beispiel:

Ableiter	— odgromnik (ZB <sub>e</sub> ) (Basissubstantiv: grom)
Binder	— snopowiązałka (ZRB) (Basiswortgruppe: sncpy wiązać)

Eine besondere Stellung nehmen die den deutschen expliziten Derivaten entsprechenden polnischen Wortgruppen ein. Da sie vor allem als Äquivalente deutscher Zusammensetzungen vorkommen, erscheinen sie nicht zufällig als Entsprechungen der mit Suffixoiden gebildeten Ni-Derivate, die aus Komposita entstanden sind und deren Status als Ableitungen diskutabel bleibt. Eine Ausnahme bilden nur die oben besprochenen Äquivalente der Ableitungen mit dem Suffixoid **-maschine**. Den übrigen entsprechen — bis auf einige Ausnahmen — Wortgruppen, die folgende Formen annehmen:

	NP/Sb + Adj
Bohranlage	— urządzenie wiertnicze
Hörgerät	— aparat słuchowy
Prüfmaschine	— maszyna badawcza (kontrolna)
Reißzeug	— przybory kreślarskie
Heilmittel	— środek leczniczy
Treibstoff	— materiał pędny
Isoliermaterial	— materiał izolacyjny

Der verbalen Basis entsprechen hier deverbative bzw. denominalen Adjektive, restriktiv nachgestellt:

	NP/Sb + Part. Präs.
Stauanlage	— urządzenie piętrzące
Schreibgerät	— przyrząd rejestrujący
Rechenmaschine	— maszyna licząca
Färbemittel	— środek barwiący
Reizstoff	— środek pobudzający
Füllmaterial	— materiał wypełniający

NP/Sb<sub>0</sub> + Präp + Sb<sub>3</sub>  
(gerundiale Präpositionalphrase)

Kochgerät	— sprzęt do gotowania
Schreibmaschine	— maszyna do pisania
Rasierzeug	— przybory do golenia
Klärmittel	— środek do klarowania

NP/Sb<sub>0</sub> + Sb<sub>3</sub>

Arbeitszeug	— narzędzia pracy
-------------	-------------------

NP/Sb + Adj + Adj

Blinkgerät	— sygnalizator świetlny migowy
------------	--------------------------------

Die deutschen Suffixoide werden durch folgende polnische Substantive wiedergegeben:

-anlage	— urządzenie, instalacja
-gerät	— aparat, przyrząd, sprzęt, sygnalizator, urządzenie
-maschine	— maszyna
-mittel	— pomoce, środek
-stoff	— materiał, środek
-material	— materiał

Da die Substantive auf **-zeug** in der Regel kollektiven Charakter haben, werden ihre polnischen Äquivalente im Plural verwendet:

-zeug	— narzędzia, przybory
-------	-----------------------

Unter den deutschen suffixoidalen Ni-Wortbildungen treten auch solche auf, die im Polnischen nicht durch Wortgruppen, sondern durch explizite oder implizite Derivate wiedergegeben werden, z. B.

Brechanlage	— kruszarnia (D <sub>e</sub> )
Empfangsgerät	— odbiornik (D <sub>e</sub> )
H bezeug	— dźwig (D <sub>1</sub> ), dźwignica (D <sub>e</sub> )
Bindemittel	— lepiszcze, spoiwo (D <sub>e</sub> )
Düngemittel	— nawóz (D <sub>1</sub> )
Brennstoff	— paliwo (D <sub>e</sub> )
Heizmaterial	— opał (D <sub>1</sub> ), paliwo (D <sub>e</sub> )

In einigen Fällen entsprechen deutschen Ni-Derivaten mit Suffixen polnische Wortgruppen. Das polnische Äquivalent wird dann durch ein adjektivisches oder präpositionales Attribut näher bestimmt, z. B.

Feger	— miotła ręczna
Schrubber	— szczotka do szorowania
Schlägel	— młot górniczy
Fäustel	— młotek dwuobuchowy

Das einzige polnische Kompositum, dem unter polnischen Äquivalenten der analysierten deutschen Ni-expliziten Derivate zu begegnen ist, stellt ‚dyktafon‘ dar, das zwei deutschen suffixoidalen Ableitungen entspricht, ‚Diktiermaschine‘ und ‚Diktiergerät‘. Es ist jedoch zu bemerken, daß beide Kompositionsglieder des polnischen Substantivs fremde Grundmorpheme sind.

Eine relativ große Gruppe unter den polnischen Entsprechungen deutscher Ni-expliziter Ableitungen bilden Stammbildungen, meistens Lehnwörter aus dem Deutschen, also im Polnischen unmotivierte Bezeichnungen, z. B.

Schläger	— rakieta (Lehnwort)
Beize	— bejca (Lehnwort)
Klemme	— kleszcze
Säge	— piła (Lehnwort)
Segel	— żagiel (Lehnwort)
Panzerung	— pancierz (Lehnwort)
Einzäunung	— plot

Für einige von den Lehnwörtern gibt es einheimische Konkurrenzformen, z. B. ‚bejca — zaprawa‘ (D<sub>1</sub>).

Die deutsche Gegenwartsprache verfügt über eine relativ große Anzahl (5%) von maskulinen impliziten Ni-Derivaten. Ähnlich wie die expliziten Ni-Ableitungen mit den Suffixen **-ung** und **-(at)ion** sind sie durch Funktionserweiterung zu Nomina instrumenti geworden. Sie sind sowohl für den allgemeinen Sprachgebrauch als auch für die Sprache der Technik von Bedeutung. Im Polnischen entsprechen ihnen grundsätzlich explizite oder implizite Ableitungen, z. B.

Anschluß	— połączenie (D <sub>e</sub> )
Bezug	— pokrywa (D <sub>i</sub> ), powłoczka (D <sub>e</sub> )
Durchschlag	— przebijak (D <sub>e</sub> ), szydło (D <sub>e</sub> )
Antrieb	— napęd (D <sub>i</sub> )
Beleg	— dowód (D <sub>i</sub> )
Nachweis	— dowód (D <sub>i</sub> )

Für die wenigen Stammbildungen gibt es in der Regel Derivate als Konkurrenzformen, z. B.

winda/dźwig, wyciąg	— Aufzug
dach/pokrycie, pokrywa	— Verdeck

Da die Nomina instrumenti vor allem für die Sprache der Technik und Wissenschaft charakteristisch sind, ist es selbstverständlich, daß die Bezeichnungen für Geräte, Mittel und Materialien auf diesem Gebiet eindeutig und selbstdeutig sein sollen. Die Bildung von möglichst exakten Bezeichnungen

ermöglicht die Komposition. Deshalb hat man in der Regel im Rahmen der Ni mit den Determinativkomposita zu tun. Das Determinatum ist ein Derivat, das auf zweierlei Weise von dem Determinans bestimmt wird: Entweder dient das Erstglied zur Bezeichnung des Objekts einer Tätigkeit, die mit dem entsprechenden Derivat ausgeführt wird, oder es bestimmt näher das Instrument selbst. Als bestimmende Glieder der deutschen Ni-Komposita treten Substantive, Adjektive und Verben auf.

Im Polnischen werden die deutschen Ni-Komposita zum größten Teil durch Wortgruppen wiedergegeben. Im Gegensatz zu dem Deutschen ist für das Polnische immer die Postdetermination als Merkmal der restriktiven Attribuerung charakteristisch. Das Äquivalent des deutschen Erstgliedes steht in der dem Kompositum entsprechenden Wortgruppe immer an zweiter Stelle. Die polnischen Wortgruppen nehmen folgende Formen an:

	NP/Sb <sub>0</sub> +Sb <sub>3</sub>
Drehzahlregler	— regulator obrotów
Brennerisolator	— izolator grzejnika
Zylinderdeckel	— pokrywa cylindra
Bühnenbeleuchtung	— oświetlenie sceny
Flußsperre	— przegroda rzeki

Dieser Typ von Wortgruppen ist für Äquivalente von Komposita charakteristisch, deren erstes Glied das Objekt einer Tätigkeit bezeichnet. Diese Regel gilt jedoch nicht für alle Zusammensetzungen dieser Art, einige von ihnen werden durch den zweiten Typ wiedergegeben, dem auch die Entsprechungen der meisten Komposita angehören:

	NP/Sb+Adj
Ölpumpe	— pompa olejowa
Wiesenegge	— brona łąkowa
Lastenaufzug	— dźwig towarowy
Flachsheber	— skrobak płaski
Tennisschläger	— rakieta tenisowa
Spiralbohrer	— wiertło kręte
Trommelbremse	— hamulec bębnowy

Das verbale Erstglied wird im Polnischen durch ein Partizip Präsens wiedergegeben:

	NP/Sb+Part. Präs.
Absperrschieber	— zasuwa odcinająca (zamykająca)
Sperrhebel	— dźwignia blokująca

Präpositionale Wortgruppen, die ausschließlich als Entsprechungen der das Objekt der Tätigkeit als Zweckangabe enthaltenden Komposita auftreten, nehmen zwei Formen an:

	NP/Sb <sub>0</sub> +Präp. (do)+Sb <sub>3</sub> (präpositionales Attribut)
Holzbohrer	— wiertło do drewna
Holzsäge	— piła do drewna
Haarbürste	— szczotka do włosów
	NP/Sb <sub>0</sub> +Präp. (na)+Sb <sub>1</sub> (präpositionales Attribut)
Benzinbehälter	— zbiornik na benzynę

Man vergleicht die entsprechenden deutschen Wortgruppen-Paraphrasen mit den finalen Präpositionen **zu** und **für** und die zugrunde liegende verbale Prädikation mit ‚dienen zu/służyć do‘ und ‚bestimmt sein für/przeznaczyć do (na)‘.

Als Ausnahmefälle sind polnische „unfeste“ Zusammenbildungen und Zusammensetzungen zu betrachten. Unter den analysierten Belegen gibt es für jede dieser Wortbildungsarten nur ein Beispiel:

Gasgenerator	— gazogenerator (Z)
Halsschmuck	— naszyjnik (ZRB)

Unter den deutschen Ni stellen die mit dem Suffix **-er** gebildeten „unfesten“ Zusammenbildungen die größte Gruppe dar. In dem allgemeinen Sprachgebrauch treten sie viel seltener als in der Sprache der Technik auf, in der zahlreiche Bildungen dieser Art gebraucht werden, z. B. ‚Abfallauswerfer, Maßwertumformer, Rohrkrümmer, Werkstückausstoßer, Zeigerabstreifer‘ usw. Es liegen ihnen drei Typen von Wortgruppen zugrunde:

- VP/Sb+V, z. B. ‚Garbenbinder, Stromabnehmer, Glasschneider‘;
- VP/V+V, z. B. ‚Bindemäher, Mähbinder, Mähdrescher‘;
- VP/Adj+V, z. B. ‚Fernsprecher, Weichzeichner‘.

Den meisten deutschen Ni-„unfesten“ Zusammenbildungen entsprechen im Polnischen Wortgruppen, die folgende Formen haben:

	NP/Sb <sub>0</sub> +Sb <sub>3</sub> (genitivisches Attribut)
Azetylenentwickler	— wytwornica acetylenu
Luftreiniger	— filtr powietrza
Stromunterbrecher	— przerywacz prądu

	NP/Sb+Adj (Bezugsadjektiv)
Düngestreuer	— siewnik nawozowy
Luftpresser	— sprężarka powietrzna
Stundenzeiger	— wskazówka godzinowa

	NP/Sb+Part. Präs. (adverbial erweitert)
Weichzeichner	— nasadka miękorkosująca

Dem Derivatem *-er* entspricht hier ein in der deutschen Bezeichnung nicht enthaltenes lexikalisches Morphem und Lexem ‚nasadka‘.

	NP/Sb <sub>0</sub> +Präp. (do)+Sb <sub>3</sub> (präpositionales Attribut)
Briefordner	— segregator do listów
Schuhanzieher	— łyżka do butów
Schuhknöpfer	— zapinacz do obuwia

Dem Suffix *-er* in ‚Schuhanzieher‘ entspricht ‚łyżka‘, ein Lexem, das in der deutschen Bezeichnung nicht enthalten ist.

	NP/Sb <sub>0</sub> +Präp. (do)+Sb <sub>3</sub> +Sb <sub>3</sub>
Dosenöffner	— przyrząd do otwierania puszek (vgl. aber: ‚otwieracz do puszek‘)
Glasschneider	— diament do rżnięcia szkła
Relativ vielen deutschen „unfesten“ Zusammenbildungen entsprechen polnische explizite Derivate mit verbaler oder nominaler Basis:	
Bleistiftspitzer	— temperówka
Düngereinleger	— mierzwnik
Granatwerfer	— granatnik
Schraubenzieher	— wkrętak
Staubsauger	— odkurzacz

Eine interessante Erscheinung stellen polnische „unfeste“ Zusammenbildungen als Äquivalente deutscher Ni-Wortbildungen dieser Art dar, weil man im Polnischen zwei Arten von ihnen unterscheiden muß. Neben dem Typ „ZRB → WG + (R) Suff“ tritt im Polnischen auch eine implizite „unfeste“ Zusammenbildung auf, deren Wesen in der Umformung einer Wortgruppe in ein Substantiv ohne Suffigierung besteht: „ZRB<sub>i</sub> → WG + (R) Ø“. Unter polnischen Entsprechungen deutscher Ni-„unfesten“ Zusammenbildungen begegnet man mehreren Konstruktionen dieser Art, die z. T. trotz ihrer suffixlosen Struktur als Übersetzungslehnwörter (Kalkierungen) aus dem Deutschen interpretiert werden, z. B.

Blitzableiter	—	piorunochron
Entfernungsmesser	—	dalmierz, odległościomierz
Korkenzieher	—	korkociąg
Schraubenzieher	—	śrubokręt
Wegweiser	—	drogowskaz

Polnische „unfeste“ Zusammenbildungen vom Typ „ZRB → WG + (R) Suff“:

Bindemäher	—	snopowiązałka
Eisbrecher	—	lodolamacz
Garbenbinder	—	snopowiązałka
Mähbinder	—	snopowiązałka

Für die meisten polnischen „unfesten“ Zusammenbildungen ist das in Komposita übliche Auftreten des Fugenelementes charakteristisch: ‚kork-o-ciąg, lod-o-lamacz, piorun-o-chron, snop-o-wiązałka‘.

Die kleinste Gruppe unter polnischen Entsprechungen der Ni-„unfesten“ Zusammenbildungen bilden Komposita. In beiden Fällen sind ihre Glieder im Polnischen unmotiviert, weil sie Fremdwörter (Internationalismen), die auch im Deutschen als Synonyme fungieren, vertreten:

Fernsprecher	—	telefon
Plattenspieler	—	gramofon

Wenn man deutsche Suffixe (Suffixoide), die sich an der Bildung von Nomina instrumenti beteiligen, und ihre polnischen Entsprechungen einer eingehenderen Analyse unterzieht, kann man feststellen, daß in beiden Sprachen dieselben Erscheinungen zu beobachten sind. Das betrifft vor allem die Konkurrenz zwischen Suffixen (Suffixoiden), mit denen synonyme Substantive abgeleitet werden, z. B. ‚Empfänger — Empfangsgerät, Fernseher — Fernsehgerät, Kleber — Klebstoff, Regulierer — Regulator‘. Konkurrenzformen gibt es unter Substantiven, die mit den Suffixoiden **-mittel** und **-stoff** sowie **-stoff** und **-material** gebildet werden, z. B. ‚Kle**mittel** — Klebstoff, Reiz**mittel** — Reizstoff, Treib**mittel** — Treibstoff, Baust**off** — Baumaterial, Heiz**stoff** — Heizmaterial, Spreng**stoff** — Sprengmaterial‘. Die synonymen Ableitungen werden im Polnischen größtenteils durch dasselbe Derivat oder dieselbe Wortgruppe wiedergegeben. Synonyme Äquivalente deutscher Ni werden grundsätzlich auf zweierlei Weise gebildet: Entweder werden an dieselbe Basis verschiedene Suffixe angeknüpft, oder es wird dasselbe Suffix mit verschiedenen Basen verbunden, z. B. ‚miesz**arka** — mies**zacz** — mies**zalnik**, skrobak — skrob**adło**, o**dein**ak — u**ein**ak, odp**ylacz** — od**kurzacz**, poj**em**nik —

zbiornik'. Es gibt jedoch Fälle, wenn verschiedene Basen mit verschiedenen Suffixen synonyme Äquivalente deutscher Ni im Polnischen bilden, z. B. ,łamacz — kruszarka, przenośnik — transporter, skrobak — zgarniacz, wyrównywacz — prostownik'. Dasselbe läßt sich auch bei polnischen Entsprechungen deutscher Ni-Derivate auf **-(at)or** beobachten. Die Mehrheit polnischer Äquivalente bilden Ableitungen mit dem Suffix **-(at)or**, dessen Distribution auf fremde Basen beschränkt ist. Wenn es eine synonyme polnische Basis gibt, wird sie mit polnischem Suffix verbunden, z. B. ,iluminator — oświetlacz, komutator — przełącznik, radiator — grzejnik, separator — oddzielacz, rozdzielacz'. Hybride Bildungen werden gemieden.

Sowohl im Deutschen als auch im Polnischen werden Ni mit Hilfe solcher Suffixe gebildet, die auch für andere semantische Klassen des Substantivs typisch sind. Im Deutschen sind es solche Suffixe wie: **-er**, **-(at)or** (Nomina agentis und Nomina instrumenti), **-e** (Nomina loci und Nomina instrumenti) und **-el** (Nomina diminutiva und Nomina instrumenti). Unter polnischen Äquivalenten deutscher Ni ist die Zahl polysemer Suffixe viel größer: **-acz**, **-aczka**, **-arka**, **-(at)or**, **-er**, **-erka**, **-nica**, **-nik** (Nomina agentis und Nomina instrumenti), **-alnia**, **-arnia**, **-nia** (Nomina loci und Nomina instrumenti) **-ek** (Nomina qualitatis, Nomina attributiva und Nomina instrumenti) und **-ka** (Nomina diminutiva, movierte Nomina und Nomina instrumenti).

Der Prozeß des Übergangs einiger deutscher Nomina actionis auf **-ung** und **-(at)ion** in Nomina instrumenti ist auch unter ihren polnischen Entsprechungen bemerkbar. Polnische Gerundialsuffixe **-anie**, **-enie** sowie das Fremdsuffix **-(a)cja** sind auch als Morpheme zu betrachten, die sekundär zu Ni-Wortbildungsmitteln geworden sind.

#### VERZEICHNIS DER GEBRAUCHTEN SYMBOLE UND ABKÜRZUNGEN

Adj	— Adjektiv	Sb <sub>g</sub>	— Substantiv im Genitiv
D <sub>e</sub>	— explizite Ableitung	Suff	— Suffix(oid)
D <sub>i</sub>	— implizite Ableitung	V	— Verb
Ni	— Nomina instrumenti	WG	— Wortgruppe
NP	— Nominalphrase	Z	— Zusammensetzung
Part. Präs.	— Partizip Präsens	ZB <sub>e</sub>	— explizite „feste“ Zusammen- bildung
Präp.	— Präposition	ZB	— „feste“ Zusammenbildung
R	— Alternationsmorphem	ZRB	— „unfeste“ Zusammenbildung
Sb	— Substantiv	ZRB <sub>i</sub>	— implizite „unfeste“ Zusammen- bildung
Sb <sub>o</sub>	— Substantiv im Nominativ, deklinierbar	Ø	— Nullmorphem
Sb <sub>1</sub>	— Substantiv im Akkusativ		

## LITERATURVERZEICHNIS

- Bzdęga, A. Z., *KS-Regeln der deutschen Wortbildung*, in: *Akten des VI. Internationalen Germanistenkongresses*, Teil 2, Basel 1980, S. 71–78.
- Erben, J., *Einführung in die deutsche Wortbildungslehre*, Berlin 1975.
- Fleischer, W., *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*, Leipzig 1971.
- Grzegorzczukowa, R., *Zarys słowotwórstwa polskiego. Słowotwórstwo opisowe*, Warszawa 1984.
- Henzen, W., *Deutsche Wortbildung*, Tübingen 1957.
- Krauspe, R., *Zusammenbildung — ein Sonderfall der Wortbildung*, *Sprachpflege* 3/1967, 52–53.
- Mater, E., *Rückläufiges Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache*, Leipzig 1965.
- Ortner, H.; Ortner L., *Zur Theorie und Praxis der Kompositionsforschung. Mit einer ausführlichen Bibliographie*, *Forschungsberichte des IDS*, Bd. 55, Tübingen 1985.
- Storczyk, I., *Nomina agentis im Deutschen und Polnischen*, Diss., Poznań 1980.
- Słownik naukowo-techniczny niemiecko-polski* (hrsg. von Z. Koch), Warszawa 1983.
- Słownik naukowo-techniczny polsko-niemiecki* (hrsg. von Z. Koch), Warszawa 1984.
- Wellmann, H., *Deutsche Wortbildung. Das Substantiv* (*Sprache der Gegenwart* 32), Düsseldorf 1975.